

## 5 Berlin ist bei Chefinnen Top

Die frauenfreundlichsten Unternehmen sitzen in Berlin. Herausgefunden hat das die **Databyte GmbH**. Der Lübecker Anbieter von Wirtschaftsinformationen hat die regionale Geschlechterverteilung von über 1,2 Millionen Führungskräften in Deutschland untersucht. Dabei fand das Unternehmen heraus, dass das Bundesland mit den meisten Frauen in Führungspositionen Berlin mit einer Frauenquote von mehr als 19 Prozent ist. Danach kommen Sachsen, das Saarland, Sachsen-Anhalt und Brandenburg mit jeweils mehr 18 Prozent Frauen in Chefetagen. Am wenigsten Chefinnen gibt es in Bremen und Baden-Württemberg. Das führt natürlich nicht an der Tatsache vorbei, dass die Chefetagen deutscher Unternehmen weiterhin klar von Männern dominiert werden. Bundesweit stagniert der Frauenanteil im Management bei 17,37 Prozent.

## 7 Vier gewinnen

Beim ersten Landeswettbewerb „Unternehmen Familie – Berlin 2010“ sind vier Unternehmen ausgezeichnet worden. Wirtschaftssenator Harald Wolf zeigte sich erfreut: „Familienfreundlichkeit wird in Berliner Unternehmen groß geschrieben, das zeigt die aktive Beteiligung von über dreißig Unternehmen am Landeswettbewerb.“ In der Kategorie bis 20 Mitarbeiter hat die **Nostalgic-Art Merchandising GmbH** gewonnen, in der Gruppe bis 100 Mitarbeiter überzeugte die **Dan Pearlman Markenarchitektur GmbH**, Agentur für Marken- und Erlebnisarchitektur, bei den größeren Unternehmen belegte die **Wissenschaftliche Gerätebau Dr. Ing. Herbert Knauer GmbH** den ersten Platz. Daneben vergab die Jury einen Sonderpreis an die **Auto-Elektrik G. Holtz & Co. KG**, weil das kleine Unternehmen mit fünf Beschäftigten sich tagtäglich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzt.

## 6 Ehrenamt an Schulen

**Antje Minhoff** ist Geschäftsführerin der Firma Minhoff, die sich auf Konferenzraumtechnik spezialisiert hat. Zum 40-jährigen Bestehen ihres Betriebs hat sie sich etwas besonderes einfallen lassen: Am 1. September wird sie die **Bildungsinitiative „Du bist smart“** vorstellen. In diesem Projekt sollen Unternehmer in ehrenamtlicher Arbeit Jugendlichen beibringen, das sie auf dem Arbeitsmarkt etwas wert sind und sie auf den Übergang in die Berufswelt vorbereiten. In den kostenlosen Workshops soll die Entwicklung der Persönlichkeit und die Erweiterung des Horizonts der Schüler eine große Rolle spielen. Die Idee zum Projekt ist auch dadurch entstanden, dass Minhoff Schulen mit interaktiven Tafeln ausstattet. Die Industrie- und Handelskammer unterstützt die Initiative. Unternehmen, die sich beteiligen wollen, sind willkommen.

## 8 Neues Gesicht

Mehr Klarheit, mehr Filme, mehr Links: Das Tourismusportal Visit Berlin hat seinen Onlineauftritt relaunched. Wie das neue Gesicht der Hauptstadt aussieht, kann man unter **www.beta.visitBerlin.de** begutachten. Besucher können die Testversion bewerten und Verbesserungsvorschläge machen. Für Professionelle der Reisebranche hat die Berlin Tourismus Marketing GmbH ein neues Portal geschaffen: **www.traveltrade.visitberlin.de**



Blick auf Berlin: der Fernsehturm



Flachlandrock: Mintzkov sind eine Band aus dem belgischen Antwerpen.

## 9 Sind wir nicht alle Flachländer?

In Belgien gibt es Bier und Pommes Frites. Holland, das sind die Frau Antje, die Tulpen und die Wohnwagen. Aber was wissen wir wirklich von unseren westlichen Nachbarländern? Fest steht, dass sie ein gesundes Maß an Selbstironie besitzen. **Flachlandfestival** nennen sie ein dreitägiges Kulturspektakel, bei dem niederländische und flämische Künstler das Berliner Publikum in ihre Kultur einweihen wollen. Vom 27. bis zum 29. August präsentieren sich die Flachländer in der Arena

in Kreuzberg. Sie machen Theater und Musik, zeigen Filme und Bildende Kunst und lesen aus ihren Büchern. Festivalorganisator Pieterjan Jacobs sagt: „Wir wollen ein unpräzises Festival schaffen, mit richtig guter Musik, Kunst, Tanzperformances, DJ's und Filmen“. Der Verein **Flachland e.V.** wurde 2008 von Niederländern, Flamen und Deutschen in Berlin gegründet, als Forum für junge Künstler aus den drei Ländern, denn: Berge gibt es in Berlin ja auch keine.

Anzeige

5. Berliner p.i.t.-mentoring®:

Wir bringen Führungskräfte zusammen

Führungsnachwuchs profitiert von den Erfahrungen langjähriger Manager/innen

Erfahrene Manager/innen profitieren von und mit der jüngeren Generation

p.i.t. YES!  
Organisationsberatung  
www.p-i-t.org  
kar@p-i-t.org  
030/436 78 211

Early-Bird-Angebot: Bis 1. Oktober als Mentor/in oder Mentee anmelden und drei Stunden zusätzliches Einzelcoaching erhalten.

## 10 Vorne dran

Zwischenruf von **Stephan-Andreas Casdorff**, Chefredakteur beim „Tagesspiegel“



Es werden mehr. Ja, mehr Experten, Fachleute in Unternehmertum, die sich in Regierungen engagieren. Nehmen wir die beiden wichtigsten Städte in Deutschland – Berlin und Hamburg. Berlin, die größte, hat **Ulrich Nußbaum**, der mit Fisch und Schiff weit gekommen ist; er ist heute **Finanzsenator**. Hamburg, die reichste, bekommt **Ian Kiru**

**Karan**, der es mit Containern auf Schiffen weit gebracht hat; er wird **Wirtschaftssenator**. Solche Leute braucht das Land. Sie übernehmen Verantwortung und geben mit ihrem Wirken etwas von dem zurück, was das Leben für sie bereit gehalten hat. Und sie sind Praktiker. Volkswirtschaftliche Studien sind das eine, das andere sind betriebswirtschaftliche Erfahrungen, das dritte ist: die Wirklichkeit. Investieren will gelernt sein, sparen auch, und dazu das Aufspüren neuer Möglichkeiten. In dem Sinne ist die Politik auch ihr Handwerk.